

Naturschutzgesetz-Novelle – Übergabe der Stellungnahmen an Landtagspräsidenten Harald Sonderegger



Durch die geplante Novelle zum Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung (GNL) drohen massive Verschlechterungen. Vertreter*innen verschiedener Vereine – Fischereiverband, | **naturschutzbund** |, Alpenverein, Naturfreunde, Naturwacht und weitere – haben am 25. September 2026, dem Ende der Begutachtungsfrist, gemeinsam mit der Naturschutzanwältin Katharina Lins ihre Stellungnahmen direkt an den Landtagspräsidenten Harald Sonderegger übergeben und eine **gemeinsame Kernbotschaft** überbracht: **Wer die Naturschutzanwaltschaft schwächt, schwächt den Naturschutz insgesamt: Die GNL-Novelle gefährdet ehrenamtliche Naturschutzarbeit in Vorarlberg.**

Ein weiterer **wichtiger gemeinsamer Kritikpunkt** an der Novelle ist die **geplante Reduktion des Uferschutzbereichs**. Hierzu haben die Naturschutzorganisationen ein Fachgutachten beauftragt und gemeinsam finanziert. Dieses stellt klar: 5 Meter reichen bei weitem nicht aus, damit Gewässerrandstreifen wichtige Funktionen für Artenvielfalt, Wasserqualität und Hochwasserschutz erfüllen können. Die breite Beteiligung am Gutachten verschiedenster Organisationen – Fischereiverband, BirdLife, Jägerschaft, Imkerverband, Verein Bodenfreiheit, | **naturschutzbund** | und weitere - unterstreicht die wichtige

Bedeutung dieser Lebensräume.

Weitere Infos:

[Presseaussendung der Organisationen vom 25. September 2026](#)

[Stellungnahme des Naturschutzbundes zur Novelle des GNL](#)

Weitere Stellungnahmen und das Gutachten zum Uferschutzbereich finden Sie auf www.v-natur.at



